

# Öffentlichkeitsarbeit

## GEWISSENSBISSE

### „Kann ich als Gast das Menü kritisieren?“

Neulich war ich zum Essen eingeladen und es gab Thunfischsalat. Als überzeugte Vegetarierin verabscheue ich den Fang dieser Tiere. Darf ich darauf hinweisen?

Christiane L., Mistelbach



#### **Simone Wieser, Psychologin**

Sie sollten vorsichtig sein, wenn Sie das Essen bewerten und damit Ihren Freunden die Freude an der Präsentation nehmen. Schließlich handelt es sich um eine nett gemeinte Geste. Wenn Sie Kritik üben wollen, sollten Sie nicht auf die Wertschätzung vergessen. Nach dem Motto: Der Salat sieht sehr gut aus, aber als Tierschützerin und Vegetarierin habe ich ein Problem mit der Art des Fischfangs, bei dem auch Delfine grausam getötet werden.

#### **Mario Springnagel, Misanthrop**

Für einen Gastgeber gibt es nichts Schlimmeres, als wenn Gäste angesichts des präsentierten Menüs in einen Ökofaschismus verfallen. Also wenn Sie die Welt retten wollen, dann bitte nach dem Essen! Grundsätzlich ist eine vernünftige Aufklärung über Ernährung und Essensmythen und das Friss-die-Hälfte-Prinzip ohnehin zielführender als ein polemisches Streitgespräch über verabscheuenswürdige Zucht- und Fangmethoden.

#### **David Pesendorfer, Journalist**

Nein, das dürfen Sie nicht, auf gar keinen Fall. Denn eine Essenseinladung anzunehmen, bedeutet auch, sich bis zu einem gewissen Grad auf das Wertemodell des Gastgebers einzulassen. Meine freundliche Unterstellung: Der einladende Koch kredenzte kein mickriges Dosenprodukt, sondern „echten“ Thunfisch, weil er den – übrigens durchaus zu Recht – für eine Delikatesse hält. Also: reinbeißen – und durchbeißen!

📧 Fragen Sie unsere Advokaten des Gewissens: [gewissensbisse@news.at](mailto:gewissensbisse@news.at)

## „Darf man ein System ausnutzen?“

Ich arbeite in einer für Außenstehende schwer einschätzbaren Branche. Fast alle Kollegen verrechnen das Doppelte ihres Aufwands. Langsam frage ich mich: Sollte ich auch?

Reiner L., Stockerau



### Simone Wieser, Psychologin

Die Frage ist: Sind Ihnen die Kollegen in der Hierarchie übergeordnet und können Sie tatsächlich denselben Preis verlangen? Wenn es ein tatsächliches Ungleichgewicht gibt, dann sollten Sie eine konstruktive Gehaltsverhandlung über Ihre Fähigkeiten und Leistungen führen. Denn jede tatsächlich oder vermeintlich erlebte Ungerechtigkeit erzeugt Ärger und Frustration. Im Sinne Ihrer Arbeitszufriedenheit sollten Sie eine Lösung finden!

### Michael Unger, Jus-Student

Wenn das wirklich „fast alle Kollegen“ so machen, sollten Sie mit Ihren Preisen doch einen enormen Wettbewerbsvorteil haben. Und nicht in solchen Nöten stecken, dass Sie auf gewerbsmäßigen Betrug (so heißt Ihr „Plan“ im Strafgesetzbuch nämlich) setzen müssen. Ich würde die Finger davon lassen. Aber vielleicht können Sie mit dem Argument, sehr viel „schneller“ zu sein, ja Ihren regulären Stundensatz anheben.

### Julia Schnitzlein, Journalistin

„Alle anderen machen das auch ...!“ Diese Argumentation erinnert mich stark an meine dreijährige Tochter. Ich antworte dann immer: „Du springst ja auch nicht aus dem Fenster, nur weil andere das machen.“ Meine Tochter ist noch zu klein, um das wirklich einzusehen. Von Erwachsenen sollte man das allerdings erwarten können: Unrecht bleibt Unrecht. Egal, wie viele andere es praktizieren. Bleiben Sie auf der guten Seite der Macht!